

AUSSEN
WIRTSCHAFT
REGIONAL-UPDATE
NORDWEST-CHINA
GANSU | SHAANXI | QINGHAI | XINJIANG

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PEKING
OKTOBER 2017



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Peking

Wirtschaftsdelegierter

Dr. Martin Glatz

T +86-10-8527 5050

E peking@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/cn

HEAD OFFICE:

Mag. Dietmar SCHWANK

T 05 90 900/4353

E aussenwirtschaft.fernost@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,

E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT REGIONAL-UPDATE: NORDWEST-CHINA (1. Halbjahr 2017)

Mehr als 1000 Jahre stellte die alte Seidenstraße die wichtigste Handelsverbindung von China nach Europa dar. Die durch China angestoßene Initiative zur Wiederbelebung des Konzepts der Seidenstraße als Handelsroute zu Land und auf See („Belt and Road“) sieht den Aufbau eines eurasischen Wirtschaftsraumes vor. Infrastrukturprojekte sollen vor allem in den westlichen Regionen Chinas und in Zentralasien für neue wirtschaftliche Dynamik sorgen. Die Pläne Chinas sehen den Aufbau von Infrastruktur in den Bereichen Transport (Hochgeschwindigkeitszüge, Flughäfen und Straßen sowie maritimer Infrastruktur), Energieversorgung und Telekommunikation in den Ländern entlang der Seidenstraße vor. Zur Finanzierung der Projekte wurde im Jahr 2014 ein 40 Mrd. USD schwerer Seidenstraßen-Fond geschaffen.

Mit 16 zentral- und osteuropäischen Ländern am Ende der Seidenstraße hat China zudem die „16+1“-Initiative gegründet. Transport und Infrastruktur zählen zu den Schwerpunkten dieser Initiative ebenso wie Kooperationen in den Sektoren Logistik, Umwelt und Energie, Land- und Forstwirtschaft und Tourismus.

Weitere Impulse gehen von der ebenfalls durch China initiierten Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) aus, zu deren insgesamt 57 Gründungsmitgliedern auch Österreich zählt. Die Entwicklungsbank wurde mit einem Startkapital von 100 Mrd. USD ausgestattet und tritt als zusätzliches Finanzierungsinstrument für Infrastrukturprojekte in Asien auf.

China erschließt sich so neue Exportmärkte gerade in Sektoren, in denen im Inland Überkapazitäten bestehen. Österreich könnte längerfristig von der Verkürzung der Transportzeiten, die aus dem Infrastrukturausbau resultieren, profitieren und diese für eine Erhöhung der Exporte nach Asien nutzen. Außerdem ergeben sich aus der Initiative Chancen für Geschäfte mit chinesischen Unternehmen auf Drittmärkten; die starke wirtschaftliche Präsenz Österreichs in Ost- und Südosteuropa spielt dabei eine besondere Rolle.

Die Seidenstraßeninitiative bezieht sich nicht nur auf das Ausland, sondern fördert auch die Entwicklung bestimmter Regionen in China selbst. Dabei übernimmt sie zum Teil Zielsetzungen der 1999 vorgestellten „Go-West“-Strategie. Das vorliegende Regionalupdate knüpft an den Verlauf der alten Seidenstraße und des Silk Road Economic Belt innerhalb Chinas an und beleuchtet die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen im Nordwesten Chinas, konkret in den Provinzen Gansu, Qinghai und Shaanxi sowie der autonomen Region Xinjiang.

GANSU (PROVINZ)

- **BIP-Wachstum H1 2017: 5,0%**
- **Investitionen in Infrastruktur und Tourismus**
- **Außenhandel mit Österreich unterliegt im 1. Halbjahr 2017 Schwankungen**

Wirtschaftskennzahlen

	Einheit	2016	2015/2016 in %	H1 2017	H1 2016/ H1 2017 in %
BIP	Mrd. RMB	715,2	7,6	299,3	5,0
davon					
Primärsektor		13,6	5,5	7,5	4,8
Sekundärsektor	Anteil in %	34,8	6,8	39,3	1,9
Tertiärsektor		51,6	8,9	53,2	7,5
BIP pro Einwohner	RMB	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
verfügbares Pro-Kopf-Einkommen/Jahr	RMB	Q1-Q3:	Q1-Q3:		
Stadt**		19.105	8,3	13.148	8,1
Land**		5.017	8,9	3.515	7,9
Einzelhandelsumsätze	Mrd. RMB	318,4	9,5	163,6	8,9
Mehrwert der Industrieproduktion	Mrd. RMB	156,5	6,2	82,97	1,9
Investitionen in festes Anlagevermögen	Mrd. RMB	953,4	10,5	281,5	-36,3
Inflation (Consumer Price Index)	%	1,3	-0,3	k.A.	0,8
Staatliche Investitionen	Mrd. RMB	522,1	21,0	k.A.	k.A.
Exporte	Mrd. RMB	26,8	25,7	5,1	-75,1
Importe	Mrd. RMB	18,5	39,3	9,6	34,8
Tatsächliche Ausländische Direktinvestitionen (FDI)	Mrd. USD	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Quellen: Gansu Province Bureau of Statistics, Gansu Dofcom

Achtung: Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich in der Regel um offizielle chinesische Angaben. Absolute Zuwachszahlen in chinesischen Statistiken sind oft nicht in sich schlüssig, was verschiedene Gründe haben kann, z.B. Unterschiede bei der lokalen und zentralen Erfassung. Weder chinesische Statistiker noch ausländische Wirtschaftsexperten bieten grundsätzlich befriedigende Erklärungen für dieses Phänomen.

• 1. Wirtschaftslage

Überblick

Die Provinz Gansu verfügt über eine Fläche von 425.800km². Ein Großteil Gansus liegt auf einer Höhe von über 1.000 Meter über dem Meeresspiegel (im Qilian-Gebirge im Westen gibt es Gebiete auf bis zu 5.500 Meter ü.d.M.). Zwischen dem Qilian-Gebirge und der mongolischen Hochebene (Gobi) im Norden befindet sich der Hexi (Gansu-Korridor), ein schmaler Korridor, der teilweise aus Wüste und Sümpfen besteht. An den drei abflusslosen Flüssen Shiyang, Heihe und Shule gibt es sehr fruchtbare Oasen, die das Zentrum der regionalen Landwirtschaft stellen. Der Hexi-Korridor ist historisch bedeutsam, da durch ihn die Seidenstraße verlief. Durch den Süden von Gansu (Lössgebiet) fließt der Gelbe Fluss (Huanghe). Im Westen grenzt Gansu an das Qinghai-Tibet-Plateau.

Ende 2016 lag die Bevölkerungszahl Gansus bei 26 Mio. Einwohnern.

BIP-Wachstum

Das Bruttoinlandsprodukt der Provinz betrug im 1. Halbjahr 2017 299,3 Mrd. RMB, ein Zuwachs von 5,0% gegenüber dem 1. Halbjahr 2016.

Bodenschätze

Gansu ist reich an natürlichen Ressourcen und verfügt über mehr als 170 Arten von Mineralien wie Nickel, Kupfer, Kalziumsulfat, Kobalt, Wolfram, Eisen und Magnesium. Die drittgrößten Zinkvorkommen des Landes sind in Gansu zu finden. In der Provinz gibt es Erdölreserven von mehreren hundert Mio. Tonnen Erdöl, zudem ist Gansu einer der wichtigsten Standorte für die Nutzung von Wind- und Solarenergie in China. Dem Abbau der üppigen Naturressourcen stehen Gansus unterentwickeltes Verkehrs- und Transportnetz sowie die schwierigen geologischen Bedingungen entgegen.

Landwirtschaft

Der landwirtschaftliche Sektor ist vor allem im Südosten und im Hexi-Korridor von Bedeutung und trug im 1. Halbjahr 2017 7,5% zum BIP bei, was einer Steigerung von 4,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Wichtige Anbauprodukte sind Weizen, Mais, Hirse, Kartoffeln, Zuckerrüben, Raps, Hanf, Baumwolle, Melonen, Weintrauben und Gemüse. Gansu verfügt über die zweitgrößten und vielfältigsten Vorkommen von Kräutern in China, die in der chinesischen Medizin eingesetzt werden. Ein weiterer wichtiger Sektor ist die Viehzucht von Rindern, Schafen, Ziegen, Pferden und Eseln. Leder, Schafwolle, Rind- und Hammelfleisch sind wichtige Handelsprodukte.

Industrie

Die Industrieproduktion stieg im 1. Halbjahr 2017 auf 82,97 Mrd. RMB, was einer Steigerung von 1,9% zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres entspricht. Des Weiteren stieg der Anteil des sekundären Sektors am BIP ebenfalls um 1,9% gegenüber dem 1. Halbjahr 2016 und macht nun 39,3% des BIPs aus. Basierend auf dem Ressourcenreichtum Gansus gehören die Petroleum- und Chemieindustrie, die Metallurgie und die Energieindustrie und zu den führenden Industrien. Gansu ist ein wichtiger Standort der Düngemittelindustrie und landesweit führend in der Produktion von Nickel (Jinchuan Mine). Auch der Maschinen- und Anlagenbau, die Bio-Pharmaindustrie und die Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte sind wichtige Industriezweige.

Dienstleistungen als Motor der Entwicklung

Der Dienstleistungssektor machte von Jänner bis Juni 2017 mit einem Anteil von 53,2% erneut den größten Anteil des BIPs aus. Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum bedeutet dies eine Steigerung von 7,5%. Zu den am schnellsten wachsenden Dienstleistungssektoren gehören der Groß- und Einzelhandel sowie die Finanzbranche.

Verbrauchermarkt

Die Einzelhandelsumsätze stiegen im ersten Halbjahr 2017 um 8,9% auf 163,6 Mrd. RMB.

- Pro-Kopf-Einkommen** Von Jänner bis Juni 2017 lag das verfügbare Pro-Kopf-Einkommen in den Städten bei 13.148 RMB, was einer Zunahme von 8,1% im Vergleich zur Vorjahresperiode entspricht. Die ländliche Bevölkerung hatte mit 3.515 RMB nur rund 27% des städtischen Pro-Kopf-Einkommens zur Verfügung, dieses ist gegenüber der Vorjahresperiode um 7,9% gestiegen.
- Tourismus** In Gansu sind über 1.000 kulturhistorische Stätten bekannt. Dazu gehören die Mogao-Grotten in Dunhuang, das tibetische Labrang-Kloster in Xiahe und die Mondsichelquelle. Im 1. Halbjahr 2017 sorgten 87,3 Mio. Touristen für Einnahmen in Höhe von 53,4 Mrd. RMB, eine Steigerung von 22,7% bzw. 24% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Allein 830 Tourismusprojekte mit einer Gesamtinvestitionssumme von 326,6 Mrd. RMB (+33,5% im Vergleich zu H1 2016) wurden in der ersten Jahreshälfte beschlossen, davon wurden bereits 19,7 Mrd. RMB investiert. Die Firma Wanda plant in Gansu ein großes Projekt im Tourismusbereich – zusätzlich zu den bisherigen vier Einkaufszentren sollen zehn weitere gebaut werden. Außerdem versucht die Regierung, Bewohner von ländlich gelegenen Dörfern dazu zu bringen, kleine Firmen und Geschäfte für Touristen, wie etwa Souvenirshops oder Imbissstände, zu eröffnen.
- Luft- und Raumfahrt** In Jiuquan, am Südrand der Gobi, wurde 1958 ein Satellitenabschusszentrum errichtet, welches auch heute noch ein wichtiger Stützpunkt der bemannten Raumfahrt ist.
- Infrastruktur** Die Provinz zählt zu den am schlechtesten erschlossenen Regionen Chinas, was eines der größten Entwicklungshemmnisse darstellt und verglichen mit anderen Provinzen zu einer sehr schwachen Wirtschaftsleistung führt.
- Im Jahr 2015 wurde ein Entwicklungsprojekt im Wert von 79,8 Mrd. USD zum Bau von über 60.000 Kilometern Straße, davon 4.070km Autobahn, bewilligt. Zu den Investoren zählt die Gansu Provincial Highway Aviation Tourism Investment Group.
- Vier wichtige Bahnlinien führen durch die Provinzhauptstadt Lanzhou. Die Verbindung Lanzhou-Urumqi verläuft entlang der ehemaligen Seidenstraße. Seit Juli 2017 verkehrt der Hochgeschwindigkeitszug zwischen Baoji und Lanzhou, der viele Städte der Provinz Gansu mit Urumqi zeitsparend verbindet. Weitere Strecken verbinden Lanzhou mit Zhengzhou (Provinz Henan), Baotou (Innere Mongolei) und Xining (Qinghai). Zudem ist Lanzhou eine Station der 10.900km langen eurasischen Kontinentalbrücke (Asia-Europe-Land-Bridge) zwischen der Hafenstadt Lianyungang und Rotterdam. Außerdem existiert seit 2016 ein Frachtzug, der in nur 10 Tagen von Lanzhou nach Kathmandu fährt, wodurch die bisher üblichen 35 Tage Schiffsweg deutlich reduziert werden.
- 2012 wurde mit dem Bau der ersten U-Bahn in Lanzhou begonnen, wobei die erste Linie 2018 und die zweite Linie 2020 fertiggestellt werden soll. Laut Plänen der Behörden sollen bis 2025 insgesamt 13 Linien in Betrieb genommen werden.
- Gansu verfügt über mehrere Flughäfen in Lanzhou, Jiayuguan, Jinchang, Qingyang, Dunhuang, Tianshui, Zhangye und Dingxin. Wichtigster Flughafen der Provinz ist der Lanzhou Zhongchuan Airport.
- Staatliche Investitionen** Über die staatlichen Investitionen im 1. Halbjahr 2017 sind keine näheren Daten bekannt. Im Rahmen der „Go-West“ Kampagne der chinesischen Regierung wird massiv in den Infrastrukturausbau Gansus investiert.

Trotz der Ausgaben für den Ausbau des Infrastrukturnetzwerks fielen die gesamten Anlageinvestitionen (staatl., nicht-staatl. und ausländische) von Jänner bis Juni 2017 um 36,3% auf 281,5 Mrd. RMB gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Außenhandel: Rückläufige Exporte, steigende Importe

Das Außenhandelsvolumen von Gansu betrug in den ersten sechs Monaten 2017 14,7 Mrd. RMB, davon 5,1 Mrd. RMB Exporte, was einem starken Rückgang von 75,1% entspricht und 9,6 Mrd. RMB Importe, ein Zuwachs von 34,8%. Das Handelsdefizit wächst somit immer weiter.

Zu den wichtigsten Exportwaren gehören die Mineralien Nickel, Kobalt und Ferrosilicium. Importiert werden u.a. Kupfererze und Maschinenteile. Haupthandelspartner für den Im- und Export waren 2016 Hong Kong, die USA, Kasachstan, Japan und die EU-28.

Investitionszonen in Gansu

In Gansu gibt es mehrere Investitionszonen und Industrieparks, von denen die meisten in den Städten Lanzhou und Baiyin gelegen sind. Dazu gehören die Lanzhou New Zone, die Baiyin Xiqu Economic Development Zone, der Lanzhou Lianhai Economic Development Zone's Yongdeng Park sowie die Baiyin High-Tech Industrial Development Zone.

Wichtige Städte

Die Provinzhauptstadt Lanzhou liegt an der historischen Seidenstraße und ist ein Standort der Schwerindustrie (Chemie, Stahl, Maschinenbau, Energie und Elektrotechnik). Tianshui ist die zweitgrößte Stadt der Provinz und wichtiger Verkehrsknotenpunkt zwischen Gansu, Shaanxi und Sichuan. Wirtschaftsschwerpunkte sind Elektro- und Messtechnik, Maschinenbau, die Textil- und die Lebensmittelindustrie. Weitere wichtige Städte sind Jiayuguan (Eisen-, Stahl-, Chemieindustrie und Maschinenbau), Yumen (Erdöl) und Dunhuang (touristische Bedeutung der Mogao-Grotten als UNESCO-Weltkulturerbe).

• 2. Besondere Entwicklungen

Chancen und Entwicklungen

Gemäß den Bestimmungen des 13. Fünfjahresplans (2016-2022) forciert Gansu die Bemühungen, die Armut in den Dörfern zu verringern. Die Bewohner kleiner Dörfer sollen dazu gebracht werden, Unternehmen im Bereich Tourismus zu gründen. Dies zeigt offenbar Wirkung, da der ländliche Tourismus in Gansu nun bereits 7% des BIPs ausmacht. Darüber hinaus zielt Gansu darauf ab, die Entwicklung neuer Energieressourcen, einschließlich Windenergie, zu fördern. Es existiert ein Projekt für ein Windkraftwerk, welches nach seiner Fertigstellung im Jahr 2020 20.000 Megawatt an Strom produzieren soll. Die Produktionsbasis synthetischer Fasern soll ebenfalls durch den Fokus auf Energien sowie dazugehörige Geräte gestärkt werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Intensivierung der Lederindustrie sowie der Industrie verarbeiteter Nahrungsmittel, um die Stärken im Bereich Landwirtschaft und Tierhaltung in den Vordergrund zu stellen.

Southern Transport Corridor

Der Southern Transport Corridor ist ein Projekt von China und Singapur, um südasiatische Länder mit dem Westen Chinas zu verbinden und so eine einfachere und kostensparende Lösung für Logistikprobleme zu schaffen. Bislang beträgt die Transportzeit eines Containers von Singapur nach Chongqing drei Wochen. Durch den Transport Corridor soll sich diese Zeit auf eine Woche reduzieren. Verbunden werden damit u.a. die Provinzen Chongqing, Gansu, Guangxi und Guizhou mit dem Hafen Qinzhou, von dem aus ein Frachtschiff Singapur in nur fünf Tagen erreichen kann.

Maßnahmen gegen Verwüstung und Versteppung

Bis 2020 will China 100.000km², die durch die Verwüstung betroffen sind, wieder kultivierbar machen. Durch zahlreiche Forschungen haben chinesische Unternehmen auf diesem Gebiet mittlerweile eine führende Position eingenommen und sind

in Ländern wie Saudi-Arabien und Pakistan tätig. Bezüglich der Kultivierung verwüsteter Gebiete hat Gansu bereits Kooperationen mit über 20 Ländern, darunter Nigeria, Niger, Ägypten und Mauretanien, geschlossen.

Wasserpipeline für Nordwestchina

Laut Plänen der Stadtregierung von Lanzhou ist eine Wasserpipeline in Planung, die Wasser vom Baikalsee in Russland über die Mongolei nach Nordwestchina transportieren soll. Auf diese Weise soll die Trockenheit in Gebieten der Regionen Gansu, Xinjiang und der Inneren Mongolei bekämpft werden. Wann dieses Projekt umgesetzt wird ist jedoch unklar.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

Bilateraler Außenhandel verzeichnet Zuwächse

Der bilaterale Außenhandel mit Österreich bewegt sich auf nur sehr geringem Niveau und ist daher von hohen Schwankungsbreiten gekennzeichnet. Nach Angabe des chinesischen Zolls importierte Gansu im 1. Halbjahr 2017 Waren im Wert von 3,3 Mio. USD (+195,5%) aus Österreich und belegt damit Platz 27 von 31 unter den Provinzen Festlandchinas. Auch im Export nach Österreich ist Gansu weniger bedeutend. Im selben Zeitraum wurden Waren im Wert von 1.430 USD nach Österreich geliefert (-99,9%). Damit nimmt die Exportleistung Gansus nach Österreich Platz 27 unter den Provinzen ein.

SHAANXI (PROVINZ)

- **BIP-Wachstum H1 2017: 8,2%**
- **Ständiger Ausbau der Güterzugverbindungen ab Xi'an**
- **Bilateraler Außenhandel vom Jänner bis Juni rückläufig**

Wirtschaftskennzahlen

	Einheit	2016	2015/2016 in %	H1 2017	H1 2016 / H1 2017 in %
BIP	Mrd. RMB	1.916,5	7,6	958.1	8.2
davon					
Primärsektor		8,8	4	4,8	4,3
Sekundärsektor	Anteil in %	49	7,3	49,7	7,7
Tertiärsektor		42,2	8,7	45,5	9,3
BIP pro Einwohner	RMB	50.535	5,2	k.A.	k.A.
verfügbares Pro-Kopf-Einkommen/Jahr	RMB				
Stadt**		28.440	7,6	15.292	8,0
Land**		9.396	8,1	5.164	8,4
Einzelhandelsumsätze	Mrd. RMB	730,3	11,0	383,96	11,9
Mehrwert der Industrieproduktion	Mrd. RMB	816,1	6,9	k.A.	7,8
Investitionen in festes Anlagevermögen	Mrd. RMB	2.082,5	12,1	931,5	14,2
Inflation (Consumer Price Index)	%	1,3	0,3	1,2	1,2
Staatliche Investitionen	Mrd. RMB	1.139,8	29,1	698,3	k.A.
Exporte	Mrd. RMB	104,5	13,7	68,7	42,9
Importe	Mrd. RMB	93,0	-4,8	51,6	10,7
Tatsächliche ausländische Direktinvestitionen (FDI)	Mrd. USD	5,0	8,5	33,4	32,4

Quellen: Shaanxi Provincial Bureau of Statistics, Shaanxi Dofcom

Achtung: Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich in der Regel um offizielle chinesische Angaben. Absolute Zuwachszahlen in chinesischen Statistiken sind oft nicht in sich schlüssig, was verschiedene Gründe haben kann, z.B. Unterschiede bei der lokalen und zentralen Erfassung. Weder chinesische Statistiker noch ausländische Wirtschaftsexperten bieten grundsätzlich befriedigende Erklärungen für dieses Phänomen.

• 1. Wirtschaftslage

Überblick

Die Provinz Shaanxi (nicht zu verwechseln mit der östlichen Nachbarprovinz Shanxi) erstreckt sich über eine Fläche von 205.800km². Sie liegt in der Mitte des Landes und grenzt unter anderem an die Innere Mongolei, Henan, Hubei, Sichuan, Ningxia und Gansu. Shaanxi liegt am Mittellauf des Gelben Flusses und wird in drei Regionen unterteilt: Das nördliche Hochland, die Zentralebene und die südliche Bergregion (Qinling- und Daba-Gebirge). Das Einzugsgebiet des Gelben Flusses bedeckt etwa zwei Drittel der Provinzfläche (Nebenflüsse Wuding, Yanhe, Weihe, Luohe und Jinghe). Der Süden ist Einzugsgebiet des Yangtze und seiner Zuflüsse Hanjiang, Danjiang und Jialing. Der Hanshui ist der größte Nebenfluss des Yangtze und entspringt im Südwesten. Shaanxi kämpft zunehmend mit Umweltproblemen, insbesondere Bodenerosion, Versteppung und Verwüstung. Die meisten Großstädte, so auch die Provinzhauptstadt Xi'an, liegen in der Wei-Fluss-Ebene, welche zwei Drittel der Bevölkerung beherbergt.

2015 lebten in Shaanxi rund 38 Mio. Menschen, damit nahm die Provinz mit ihrer Bevölkerungszahl in China Rang 16 der Provinzen ein.

BIP-Wachstum

Das Bruttoinlandsprodukt Shaanxis lag im ersten Halbjahr 2017 bei 958,1 Mrd. RMB, was einem Zuwachs von 8,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Bodenschätze

Es wird vermutet, dass Shaanxi die Provinz mit den größten Reserven an mineralischen Rohstoffen in China ist. Der Norden Shaanxis verfügt über große Reserven an Kohle, Erdgas, Erdöl, Salz und anderen nicht-metallischen Rohstoffen. Shenmu und Fugu, die beiden nördlichsten Kreise der Region zählen zu den bedeutendsten chinesischen Produktionsstätten für Kohle. Im Süden haben die Flussverläufe große Bedeutung für die Stromerzeugung, die in den letzten Jahren verstärkt ausgebaut wurde. Aufgrund der natürlichen Gegebenheiten entwickelte sich Shaanxi zu einem wichtigen Standort für die Energieproduktion, insbesondere für Elektrizität. Durch die zentrale geographische Lage sowie die reichen Rohstoffvorkommen und Kraftwerke kann Shaanxi auch benachbarte Provinzen mit Strom versorgen.

Landwirtschaft

Shaanxi stellt einen wichtigen landwirtschaftlichen Standort für China dar. Bei Erzeugnissen wie Weizen, Gemüse, Tabak, Äpfeln und chinesischen Weichkastanien nimmt die Provinz führende Positionen ein. Shaanxi ist Heimat der Yangling National Agricultural Hi-Tech Industrial Demonstration Zone, einer landwirtschaftlichen Entwicklungszone. Von Jänner bis Juni 2017 trug der landwirtschaftliche Sektor 4,8% zum BIP bei. Dies entspricht einem Anstieg von 4,3% gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres.

Industrie

Die Industrieproduktion stieg im ersten Halbjahr 2017 um 7,8% gegenüber dem Vorjahr an. Der Sekundärsektor Shaanxis macht mit 49,7% fast die Hälfte des BIPs aus und hat damit den größten Anteil am BIP der Provinz. Gegenüber der Vorjahresperiode bedeutet dies einen Anstieg von 7,7%. Zu den führenden Industrien Shaanxis zählen der Energiesektor (Produktion und Distribution von Elektrizität und Wärme), die Gewinnung und Verarbeitung von Kohle und Erdöl, die Verarbeitung von nicht-eisenhaltigen Metallen und mineralischen Produkten, die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie die Herstellung elektronischer Produkte. Auch die Fahrzeug-, Pharma- und Textilindustrie nehmen wichtige Stellungen in Shaanxis Wirtschaft ein.

Dienstleistungssektor

Der Anteil des tertiären Sektors am BIP betrug im ersten Halbjahr 2017 45,5%, eine Steigerung von 9,3% zum Vorjahr.

Verbrauchermarkt	<p>Im 1. Halbjahr 2017 erreichte das durchschnittlich verfügbare Pro-Kopf-Einkommen in den urbanen Haushalten 15.292 RMB (+8,0% zur Vorjahresperiode). Die Einzelhandelsumsätze stiegen um 11,9% auf 383,96 Mrd. RMB, wobei Xi'an das Zentrum des Provinzkonsums darstellt. In den ländlichen Regionen Shaanxis stieg das verfügbare Pro-Kopf-Einkommen zwar um 8,4% zum ersten Halbjahr 2016, es liegt mit einem Wert von 5.164 RMB jedoch weiterhin nur bei ca. einem Drittel des verfügbaren Einkommens in urbanen Haushalten. Demnach beläuft sich das gesamte durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen im Zeitraum zwischen Jänner und Juni 2017 auf 10.255 RMB, was einen Anstieg von 9% gegenüber der Vorjahresperiode bedeutet.</p>
Forschung und Entwicklung	<p>Mit mehr als 200.000 Beschäftigten in wissenschaftlichen und technologischen Bereichen ist Shaanxi zentraler Baustein in der chinesischen Luft- und Raumfahrt sowie in der Herstellung elektronischer Produkte. Die Provinzhauptstadt Xi'an zählt zu den führenden Standorten für Wissenschaft und Technologie in China. Es existieren über 2.000 Forschungsinstitute, 78 staatliche und 18 private Universitäten in der Provinz.</p>
Tourismus	<p>Shaanxi bietet eine Vielzahl an historischen Stätten, insbesondere in der Hauptstadt Xi'an. Neben der berühmten Terrakotta-Armee, die gemeinhin als 8. Weltwunder bezeichnet wird und allein im Jahr 2012 223 Mio. chinesische und 3 Mio. ausländische Reisende anlockte, existieren noch viele weitere kulturhistorische Sehenswürdigkeiten. Dazu zählen die große und die kleine Wildganspagode, der Stelenwald von Xi'an und der Huaqing Palast.</p>
Infrastruktur	<p>Die Eisenbahn ist das wesentliche Transportmittel für Shaanxi. Strategische Verkehrsknotenpunkte sind Xi'an und Baoji. Das Eisenbahnsystem wird bereits seit einigen Jahren stark ausgebaut. Ab Xi'an bestehen zahlreiche Güterzugverbindungen, u.a. nach Russland, Usbekistan, Kasachstan, Weißrussland, Polen und Deutschland. Geplant ist eine weitere Verbindung in das finnische Kouvola. Für den Personenverkehr wird 2017 der Hochgeschwindigkeitszug zwischen Xi'an und Chengdu eröffnet, der für diese Strecke nur 9 Stunden benötigt. Dies reduziert die bisherige Fahrzeit von 16 Stunden erheblich.</p> <p>Auch in den innerstädtischen Schienenverkehr wird investiert. Alleine in Xi'an sind seit 2011 drei U-Bahn-Linien entstanden, bis 2020 sollen drei weitere eröffnet werden.</p> <p>Zwar wurde das Autobahnnetz Shaanxis in den letzten Jahren verstärkt ausgebaut, dennoch besteht hier weiterhin Investitionsbedarf. Bis 2020 sollen in der Provinz insgesamt 5.000km Autobahn, davon 1.500km nationale und 3.500km Provinzschnellstraße, befahrbar sein.</p> <p>Der Flugverkehr wird ebenfalls stark ausgebaut. Der Xi'an Xianyang International Airport, welcher zu den 10 größten Flughäfen Chinas zählt, soll bis 2020 über Kapazitäten für bis zu 31 Mio. Passagiere verfügen. Weitere kleine Flughäfen gibt es in Yan'an, Hanzhong, Yulin und Ankang.</p> <p>Die Binnenschifffahrt spielt trotz der zahlreichen Flüsse nur eine untergeordnete Rolle in der Regionalwirtschaft Shaanxis. Lediglich 1.066km der Wasserwege der Provinz sind schiffbar, aber für kommerzielle Schifffahrt ungeeignet. Weniger als 1% des Frachtaufkommens wird über die Schifffahrt abgewickelt.</p>
Staatliche Investitionen	

Ausländische Direktinvestitionen

Die staatlichen Investitionen in die Provinz beliefen sich auf 698,3 Mrd. RMB. Die gesamten Anlageinvestitionen (Staatl., nicht-staatl. und ausländische) stiegen im ersten Halbjahr 2017 um 14,2% auf 931,5 Mrd. RMB.

Die ausländischen Direktinvestitionen betragen in den ersten sechs Monaten von 2017 33,40 Mrd. USD, ein Wachstum von 32,4% gegenüber dem 1. Halbjahr 2016. Die Investitionen Shaanxis ins Ausland beliefen sich auf 220 Mio. USD, dies stellt einen Rückgang von 14% gegenüber dem Vorjahrezeitraum dar. Damit belegt Shaanxi Platz 21 unter den Provinzen. 19,5 Mio. USD bzw. 8,8% des Gesamtbetrags gingen an Länder, die im Projekt „One Belt, One Road“ involviert sind. Das Gros der Auslandsinvestitionen ging nach Kirgisistan, Kasachstan und Indonesien.

Außenhandel

Das Außenhandelsvolumen Shaanxis lag in der ersten Jahreshälfte 2017 bei 120,2 Mrd. RMB. Auf die Exporte entfielen 68,7 Mrd. RMB, ein Anstieg von 42,9% im Vergleich zum Vorjahr. Wichtigste Exportziele waren Taiwan, Südkorea, Hong Kong, die USA und Japan. Die Exporte in die One-Belt-One-Road-Länder betragen 10,4 Mrd. RMB, dies stellt ein Wachstum von 8,3% gegenüber dem 1. Halbjahr 2016 dar.

Die Importe verzeichneten von Jänner bis Juni einen Anstieg von 10,7% gegenüber der ersten Jahreshälfte 2016 und lagen bei 51,6 Mrd. RMB. Haupthandelspartner für den Import waren Taiwan, Südkorea, die USA, Japan und Hong Kong.

Insgesamt lässt sich der Außenhandel im 1. Halbjahr 2017 mit den Haupthandelspartnern wie folgt darstellen: 1. Taiwan (23,7 Mrd. RMB, +7,4%), 2. Südkorea (20,9 Mrd. RMB, +44,4%), 3. Hong Kong (17,3 Mrd. RMB, +82,7%), 4. USA (16,9 Mrd. RMB, +18,9%) und 5. Japan (7,5 Mrd. RMB, +18,3%).

Hauptimporteure und -exporteure sind ausländische Firmen mit einem Volumen von 89,6 Mrd. RMB, was ein Wachstum von 30,5% gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 darstellt. Dies entspricht 74,5% des gesamten Handelsvolumens Shaanxis. Die privaten chinesischen Firmen erreichten insgesamt ein Volumen von 17,3 Mrd. RMB, ein Anteil von 14,4% am Handelsvolumen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies ein Anstieg von 13,7%. Staatliche Firmen haben insgesamt ein Volumen von 13,2 Mrd. RMB erreicht, was 11% des Handelsvolumens und eine Steigerung von 23,3% im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2016 ausmacht.

Wichtige Städte

Bei den importierten und exportierten Gütern handelt es sich zumeist um elektrische und mechanische Produkte, die mit einem Volumen von 98,2 Mrd. RMB (+27,1% gegenüber der Vorjahresperiode) 81,7% des gesamten Handelsvolumens der Provinz ausmachen. Ebenso wichtig sind High-Tech-Güter mit einem Volumen von 33,9 Mrd. RMB, die trotz eines starken Rückgangs (-49,5%) gegenüber dem Vorjahreszeitraum noch 28,2% des gesamten Handelsvolumens ausmachen.

Xi'an ist Ausgangspunkt der antiken Seidenstraße und industrielles Zentrum der Provinz Shaanxi. Weitere wichtige Städte sind Xianyang (Zentrum der Elektroindustrie), Hanzhong (Lebensmittelindustrie, insb. Orangen und Tee) und Tongchuan (Kohle-, Zement-, Maschinenbau-, Keramik-, Textil- und Chemieindustrie). Baoji ist Standort der Baoji High-Tech Industrial Development Zone, die auf die Entwicklung von elektronischen Informationstechnologien, integrierten elektromechanischen Anwendungen und Produkten sowie der Entwicklung neuer Materialien spezialisiert ist.

• 2. Besondere Entwicklungen

China (Shaanxi) Pilot Free Trade Zone	Am 31. August 2016 wurde Plänen zur Errichtung der China (Shaanxi) Pilot Free Trade Zone zugestimmt, um den Handel zwischen den Regionen und Ländern entlang der Seidenstraße zu vereinfachen. Innerhalb der Zone soll das Angebot an Logistikservices erweitert und die Zollabwicklung verbessert werden. Um ein attraktives Geschäftsumfeld zu schaffen, werden das Shaanxi Free Trade Zone Arbitration Court und das Shaanxi Free Trade International Commercial Conciliation Center gegründet. Den Mittelpunkt wird die Xi'an High-Tech Industrial Development Zone darstellen.
Shaanxi Small Towns Infrastructure Project	Das Shaanxi Small Towns Infrastructure Project wurde im Jänner 2014 gestartet und soll 2020 fertiggestellt werden. Ziel des Projektes ist es, ausgewählte kleine und mittelgroße Dörfer in der gesamten Region mit besserer Infrastruktur auszustatten. Nach Fertigstellung des Projektes sollen mehr als 150.000 Menschen Zugang zu einer besseren und saubereren Wasserversorgung erhalten und knapp 200.000 Menschen Zugang zu verbesserten sanitären Einrichtungen haben. Des Weiteren umfasst das Projekt den Bau und die Sanierung von Straßen. Der aktuellste Abschnitt wurde im Jänner 2017 fertiggestellt, wodurch nun bereits über 30.000 Menschen Zugang zu verbesserten sanitären Einrichtungen haben.
Xi'an International Port Zone	Die am 1. April 2017 eröffnete Xi'an International Port Zone will als Drehkreuz für Logistik dienen und als inländischer Hafen die wirtschaftliche Kooperation und den kulturellen Austausch entlang der Seidenstraße fördern. Innerhalb der Zone wird die Ansiedlung innovativer Technologien, moderner Industrien und Start-Ups gefördert. Darüber hinaus ist der Bau von vier Bahnverbindungen zwischen Xi'an und Teheran, Kouvola, Budapest und Istanbul geplant.
Silk Road International Exposition & ITFCEW	Vom 3.-7. Juni 2017 fanden in Xi'an die Silk Road International Exposition und das 21 st Investment and Trade Forum for Cooperation between East and West China (ITFCEW) statt. Diesjähriger Ehrengast war die Republik Serbien, um die Kooperation beider Länder auf den Gebieten der Lebensmittelverarbeitung, Tourismus und der verarbeitenden Industrie auszubauen. Auch Usbekistan und Indien gehörten zu den Teilnehmern.
China West Scientific and Technological Innovation Park	Der China West Scientific and Technological Innovation Park, der unter anderem von der Xi'an Jiaotong Universität errichtet wird, ist ein neues Forschungszentrum zwischen Xi'an und Xianyang, welches bis 2020 fertiggestellt werden soll. Ziel ist es, hochqualifizierte Mitarbeiter auszubilden und den Firmen technologische Assets zur Verfügung zu stellen, den Standort Nordwestchina zu stärken und Forschung zur Lösung globaler Probleme zu betreiben.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Importe aus Österreich rückläufig, sprunghafter Anstieg der Exporte	Aus Österreich importierte Shaanxi im ersten Halbjahr 2017 Waren im Wert von 9,6 Mio. USD und belegt damit Platz 19 von 31 unter den chinesischen Provinzen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang von 9,1%. Die Exporte nach Österreich sanken gemäß chinesischer Zollstatistik um 14,2% auf 65,2 Mio. USD. Damit nahm die Exportleistung Shaanxis nach Österreich Rang 6 ein.
	Die Fa. Agrana Juice & Fruit Holding GmbH Wien nutzt den Obstanbau in der Provinz und erzeugt in ihrer Niederlassung Xianyang Agrana Juice Co., Ltd. Apfelsaftkonzentrat.

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA nimmt regelmäßig an der Silk Road International Exposition, einer Mehrbranchenmesse, teil. Die Wirtschaftsmission, die vom AußenwirtschaftsCenter Ende 2016 organisiert wurde, die sogenannte „Silk Road Exploration“, hat auch Xi'an besucht.

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA betreibt ein Außenwirtschaftsbüro in Xi'an.

QINGHAI (PROVINZ)

- **BIP-Wachstum H1 2017: 7,6%**
- **Außenhandelsvolumen der Provinz sinkt durch Rückgang der Exporte**
- **Außenhandel mit Österreich unterliegt Schwankungen**

Wirtschaftskennzahlen

	Einheit	2016	2015/2016 in %	H1 2017	H1 2016 / H1 2017 in %
BIP	Mrd. RMB	257,2	8,0	120,4	7,6
davon					
Primärsektor		8,6	5,4	3,1	4,7
Sekundärsektor	Anteil in %	48,6	8,5	52,5	7,1
Tertiärsektor		42,8	8,0	44,4	8,4
BIP pro Einwohner	RMB	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
verfügbares Pro-Kopf-Einkommen/Jahr	RMB				
Stadt**		26.757	9,0	13.538	8,7
Land**		8.664	9,2	3.921	9,1
Private Konsumausgaben	RMB	k.A.	k.A.	7.124	1,9
Einzelhandelsumsätze	Mrd. RMB	76,7	11,0	37,3	10,5
Mehrwert der Industrieproduktion	Mrd. RMB	96,1	7,5	k.A.	7,3
Investitionen in festes Anlagevermögen	Mrd. RMB	353,3	10,9	152,5	8,2
Inflation (Consumer Price Index)	%	1,8	-0,8	k.A.	0,8
Staatliche Investitionen	Mrd. RMB	232,1	10,5	107,3	k.A.
Exporte	Mrd. RMB	9,03	-11,2	1,7	-63,8
Importe	Mrd. RMB	1,05	-42,1	0,96	76,3
Tatsächliche Ausländische Direktinvestitionen (FDI)	Mrd. USD	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Quellen: Qinghai Statistical Information Network, Department of Commerce of Qinghai Province

Achtung: Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich in der Regel um offizielle chinesische Angaben. Absolute Zuwachszahlen in chinesischen Statistiken sind oft nicht in sich schlüssig, was verschiedene Gründe haben kann, z.B. Unterschiede bei der lokalen und zentralen Erfassung. Weder chinesische Statistiker noch ausländische Wirtschaftsexperten bieten grundsätzlich befriedigende Erklärungen für dieses Phänomen.

• 1. Wirtschaftslage

Überblick

Die Provinz Qinghai, benannt nach dem Qinghai-See, dem größten Salzsee Chinas, verfügt über eine Fläche von 722.000km², was sie zur viertgrößten Provinz nach Xinjiang, Tibet und der Inneren Mongolei macht. Durch ihre Lage im Nordosten des tibetischen Hochlandes befindet sich mehr als die Hälfte des Terrains 4.000 bis 5.000 Meter über dem Meeresspiegel. In China ist Qinghai auch als „Wasserturm Chinas“ bekannt, da der Yangtze, der Lancang und der Gelbe Fluss hier ihren Ursprung haben. Die Hauptstadt Xining gilt seit vielen Jahrhunderten als Tor nach Tibet und Zentralasien.

Mit einer Bevölkerung von 5,88 Mio. Einwohnern im Jahr 2015 nimmt Qinghai den letzten Platz von den Provinzen ein. Der Osten der Provinz beherbergt die meisten Bewohner. Die Bevölkerung ist multi-ethnisch: Rund 53% der Einwohner bestehen aus Han-Chinesen, die übrige Population setzt sich aus Tibetern (20,8%), Hui (16%) und anderen ethnischen Minderheiten zusammen.

BIP-Wachstum

Das Bruttoinlandsprodukt der Provinz betrug im ersten Halbjahr 2017 120,4 Mrd. RMB, ein Zuwachs von 7,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Qinghai ist mit diesem Wert eine der kleinsten Wirtschaften des Landes.

Bodenschätze

Qinghai verfügt über einige natürliche Ressourcen wie Salz, mineralische Stoffe, Rohbenzin und Erdgas. Durch die zahlreichen Flüsse ist die Provinz außerdem ein wichtiger Produzent von Strom aus Wasserkraft. Die wichtigsten Mineralien in Qinghai sind Asbest, Glaubersalze, Siliziumdioxid und Bor. Von den 45 dringend benötigten Mineralien für die Produktion von Autobatterien, Elektronik etc. werden allein 21 in Qinghai gefördert.

Landwirtschaft

Der landwirtschaftliche Sektor ist - vor allem bedingt durch die Höhenlage - von geringer Bedeutung und machte in den ersten sechs Monaten 2017 lediglich 3,1% des BIP aus. Unter den tibetischen und mongolischen Minderheiten ist nach wie vor die Wanderviehwirtschaft im Süden der Region vorherrschend. Im Nordosten der Provinz dominiert die sesshafte Landwirtschaft, insbesondere bei den islamischen Völkern der Provinz, wie den Hui und den Dongxiang.

Industrie

Die Ressourcenvorkommen Qinghais spiegeln sich in der Industriestruktur der Provinz wieder. Der sekundäre Sektor trug von Jänner bis Juni 2017 52,5% zum Bruttoinlandsprodukt bei, was einer Steigerung von 7,1% gegenüber der Vorjahresperiode entspricht. Die Industrieproduktion stieg um 7,3%. Insbesondere die Erdöl- und Erdgasindustrie, die nicht-eisenhaltige Metallindustrie und die Salzchemie sind von Bedeutung.

Dienstleistungssektor

Der Tertiärsektor trug im 1. Halbjahr 2017 44,4% zum BIP bei, eine Steigerung von 8,4% zur ersten Jahreshälfte 2016. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im selben Zeitraum um 10,5% auf 37,3 Mrd. RMB.

Verbrauchermarkt

Die größten relativen Zuwächse der letzten Jahre sind im Bereich Transport und Kommunikation sowie bei den Wohnunterkünften zu verzeichnen.

Pro-Kopf-Einkommen

Im ersten Halbjahr 2017 betrug das verfügbare Pro-Kopf-Einkommen in städtischen Haushalten 13.538 RMB, ein Zuwachs von 8,7% zum Vorjahreszeitraum. Das verfügbare Pro-Kopf-Einkommen in ländlichen Regionen wuchs mit 9,1% ähnlich stark, macht aber mit 3.921 RMB lediglich 29% des städtischen Niveaus aus.

Tourismus	<p>Mit über 408 Naturlandschaften ist Qinghai ein beliebtes Ziel des Outdoor-Tourismus. Sehenswerte Orte sind der Qinghai-See und die roten Berge des Nationalparks Kanbula.</p> <p>In der ersten Jahreshälfte 2017 besuchten 12,4 Mio. inländische (+22,6% im Vergleich zum Vorjahr) und über 22.000 ausländische Reisende (+1,7%) die Provinz. Durch den inländischen Tourismus wurden Einkünfte in Höhe von 13,2 Mrd. RMB generiert, eine Steigerung von 27,2% zum Vorjahreszeitraum.</p>
Infrastruktur	<p>Qinghai verfügt über sechs aktive Flughäfen, der größte davon ist der Xining Caojiabu Airport, welcher die Stadt mit Peking, Lanzhou, Golmud und Delingha verbindet. Bis 2020 sollen drei weitere Flughäfen gebaut werden.</p> <p>Die Verlängerung der Qinghai-Tibet-Eisenbahnlinie über die Stadt Golmud zählt zu einem der ambitioniertesten Infrastrukturprojekte der Volksrepublik China. Seit der Fertigstellung im Jahr 2005 verbindet die Strecke Tibet über Qinghai mit dem Rest Chinas.</p> <p>Eine weitere Verlängerung, die Golmud-Dunhuang Strecke befindet sich seit 2012 im Bau. Diese soll die Qinghai-Tibet-Linie mit der Station Yinmaxia und der Oasenstadt Dunhuang in der Provinz Gansu verbinden und 2017 fertiggestellt werden.</p> <p>In Xining sind nach aktuellem Stand auch drei U-Bahn-Linien geplant, die viele Orte leichter erreichbar machen. Die erste Linie, die sich von Osten nach Westen erstreckt, wird 2021 fertiggestellt und die Linie 3, die zwischen den Bezirken Xichuan und Nanchuan verläuft, wird 2023 fertiggestellt. Für Linie 2 gibt es noch keine Angabe hinsichtlich der Fertigstellung.</p>
Staatliche Investitionen	<p>Die staatlichen Investitionen in die Provinz beliefen sich im ersten Halbjahr 2017 auf 107,3 Mrd. RMB. Die gesamten Anlageinvestitionen (Staatl., nicht-staatl. und ausländische) stiegen im selben Zeitraum um 8,2% auf 152,5 Mrd. RMB.</p>
Außenhandelsvolumen schrumpft	<p>Betrag des Exportvolumens in der ersten Jahreshälfte 2016 noch 4,6 Mrd. RMB, so reduzierte sich dieser Betrag im ersten Halbjahr 2017 um 63,8% auf 1,7 Mrd. USD. Die Importe stiegen zwar im selben Zeitraum von 543 Mrd. RMB auf 957 Mrd. RMB (+76,3%), jedoch schrumpft das gesamte Außenhandelsvolumen der Provinz durch den massiven Rückgang der Exporte. Zu den wichtigsten Exportprodukten zählen Textilien, Kleidung, Garn und Stoffe, sowie mechanische und elektronische Produkte. Importiert werden insbesondere Aluminiumoxid, Kohle, Bau- und Bergbaumaschinen sowie Textilmaschinen. Haupthandelspartner sind die USA, Südkorea, Japan, Pakistan, Malaysia, Hong Kong und Indonesien.</p>
Wichtige Städte	<p>Die Provinzhauptstadt und einzige Großstadt von Qinghai ist Xining mit 2,21 Millionen Einwohnern (Stand 2010). Davon gehören 74% der Gruppe der Han-Chinesen an. Außerhalb Xinings ist die Provinz noch relativ unentwickelt. Die zweitgrößte Stadt der Region, Golmud, weist nur ca. 270.000 Einwohner auf.</p>

• 2. Besondere Entwicklungen

Investitionen in das Straßennetz	<p>In den kommenden fünf Jahren will die chinesische Regierung 29 Mrd. USD in den Infrastrukturausbau der Provinz investieren. Bis 2020 sollen 10.000km Straßen gebaut und zahlreiche Autobahnen erneuert werden, um die Anbindung zwischen vielen Dörfern zu verbessern. Auf diese Weise soll auch der Austausch der Region mit den umliegenden Provinzen gefördert werden. Von 2011 bis 2015 wurden 12.000km Schienenverbindungen und 215.000km Autobahnen konstruiert.</p>
---	---

China Qinghai Investment and Trade Fair

Vom 20. – 23. Juni fand die 18. China Qinghai Investment and Trade Fair in Xining statt. Die Messe stand heuer unter dem Motto „Open and Cooperation, Green Development“. Dieses Thema soll, auch in Verbindung mit der Seidenstraßeninitiative, die Entwicklung nachhaltiger Technologien und Projekte unterstreichen. Der Fokus der Messe liegt auch auf der Provinz selbst, den dortigen Ressourcen sowie den Charakteristika der dortigen Industrie. Zu den Ausstellern zählen u.a. Energiefirmen, Infrastrukturunternehmen, Vertreter der Landwirtschaft und Tourismusbetriebe.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

Trotz zunehmender Dynamik geringes Außenhandelsvolumen

Der bilaterale Außenhandel mit Österreich bewegt sich auf nur sehr geringem Niveau und ist daher von hohen Schwankungsbreiten gekennzeichnet. Nach Angaben des chinesischen Zolls importierte Qinghai von Jänner bis Juni 2017 Waren im Wert von 305.622 USD (-66,2%) aus Österreich und belegt damit Platz 30 unter den Provinzen Festlandchinas.

Auch im Export nach Österreich ist Qinghai unbedeutend. In der ersten Jahreshälfte wurden lediglich Waren im Wert von 146 USD nach Österreich geliefert (-97,7%). Damit nimmt die Exportleistung Qinghais nach Österreich im Vergleich zu den restlichen Provinzen Platz 29 ein.

XINJIANG (AUTONOME REGION)

- BIP-Wachstum H1 2017: 7,2%
- Rolle als „Kernregion“ der Seidenstraße fördert Infrastrukturausbau
- Außenhandel mit Österreich leicht rückläufig

Wirtschaftskennzahlen

	Einheit	2016	2015/2016 in %	H1 2017	H1 2016/ H1 2017 in %
BIP	Mrd. RMB	Q1-Q3: 671,8	Q1-Q3: 7,9	436,3	7,2
davon Primärsektor		Q1-Q3: 11,9	Q1-Q3: 5,7	7,7	5,5
Sekundärsektor	Anteil in %	31,1	6,3	38,8	6,2
Tertiärsektor		57,0	10,1	53,5	8,4
BIP pro Einwohner	RMB	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
verfügbares Pro-Kopf-Einkommen/Jahr	RMB				
Stadt**		28.240	7,5	14.960	7,9
Land**		10.180	8,0	1.624	8,1
Einzelhandelsumsätze	Mrd. RMB	281,8	8,2	138,7	7,0
Mehrwert der Industrie-produktion	Mrd. RMB	Q1-Q3: 185,4	Q1-Q3: 4,4	140,96	5,9
Investitionen in festes Anlagevermögen	Mrd. RMB	Q1-Q3: 792,3	Q1-Q3: 7,4	453,1	24,6
Inflation (Consumer Price Index)	%	Q1-Q3: 1,1	Q1-Q3: 0,6	k.A.	1,9
Staatliche Investitionen	Mrd. RMB	k.A.	k.A.	309,1	k.A.
Exporte	Mio. USD	Q1-Q3: 10.931	Q1-Q3: -14,4	7.775	34,8
Importe	Mio. USD	Q1-Q3: 1.491	Q1-Q3: -10,2	1.272	29,3
Tatsächliche Ausländische Direktinvestitionen (FDI)	Mio. USD	Q1-Q3: 372	Q1-Q3: 0,1	k.A.	k.A.

Quellen: Statistic Bureau of Xinjiang Uygur Autonomous Region, Xinjiang Uygur Autonomous Region Commerce Department

Achtung: Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich in der Regel um offizielle chinesische Angaben. Absolute Zuwachszahlen in chinesischen Statistiken sind oft nicht in sich schlüssig, was verschiedene Gründe haben kann, z.B. Unterschiede bei der lokalen und zentralen Erfassung. Weder chinesische Statistiker noch ausländische Wirtschaftsexperten bieten grundsätzlich befriedigende Erklärungen für dieses Phänomen.

• 1. Wirtschaftslage

Überblick

Xinjiang entspricht mit einer Fläche von 1,6 Mio. km² (ca. das 20-fache Österreichs) einem Sechstel des gesamten chinesischen Territoriums und ist damit die größte Provinz Chinas. Die nordwestlichste Region des Landes grenzt an die Provinzen Tibet, Qinghai und Gansu, sowie an die Länder Mongolei, Russland, Kirgisistan, Usbekistan, Tadschikistan, Afghanistan, Pakistan und Indien. Das Tianshan-Gebirge teilt die autonome Region in das nördliche Junggarische Becken und das 500.000km² große südliche Tarim-Becken. Im Osten Xinjiangs befindet sich das Turpan-Hami-Becken, der tiefste Punkt Chinas (154m unter dem Meeresspiegel). Xinjiang besteht zu 2/3 aus unbewohnbarem Wüstengebiet, in der Mitte des Tarim-Beckens liegt mit 320.000km² die große Taklamakan-Wüste, die trockenste und größte Wüste Chinas. Der wichtigste Fluss in Xinjiang ist mit 2.000km Länge der Tarim.

Die Umweltschäden in Xinjiang sind erheblich. Insbesondere die Versteppung und Verwüstung von Acker- und Weideland stellt ein großes Problem dar. Pro Jahr breitet sich die Wüste um mehr als 40.000 Hektar aus, sieben große Flüsse und Seen sollen bereits ausgetrocknet oder stark gefährdet sein, so auch das ehemals größte stehende Gewässer der Provinz, der Lop Nor. Gründe hierfür sind vor allem der wasserintensive Baumwollanbau sowie die Erdölindustrie, die die knappen Wasserressourcen in der Region ausbeuten. Die Region gilt zudem als erdbebengefährdetes Gebiet. Das Beben im Februar 2003 mit einer Stärke von 6,8 forderte mindestens 261 Todesopfer.

Ende 2015 lag die Bevölkerungszahl Xinjiangs bei 23,6 Mio. Einwohnern, davon gehören ca. 45% der ethnischen Gruppe der vorwiegend muslimischen Uiguren an. Dieser Anteil schrumpft durch die enorme Zuwanderung von Han-Chinesen seit Jahren kontinuierlich. 56% der Bevölkerung leben in ländlichen Gebieten, 44% in städtischen.

BIP-Wachstum

Das Bruttoinlandsprodukt der Provinz betrug in den ersten zwei Quartalen 2017 463,3 Mrd. RMB, ein Wachstum von 7,2% zur Vorjahresperiode. Der mit dem Wirtschaftswachstum einhergehende Wohlstand verteilt sich allerdings ungleich auf die verschiedenen Ethnien der Region, von der Entwicklung profitieren weitgehend nur Han-Chinesen.

Bodenschätze

Xinjiang verfügt über ein enormes Aufkommen an fossilen Brennstoffen. 40% der gesamten Kohle, 25% des Erdöls und 33% der Erdgasvorkommen Chinas befinden sich in der Provinz und machen sie so zu der Region mit den größten Reserven fossiler Energielieferanten. Mit der Fertigstellung der West-Ost-Gaspipeline zwischen Xinjiang und Shanghai ist der Anteil des petrochemischen Sektors am BIP drastisch gestiegen. Zusätzlich verfügt Xinjiang über mehr als 130 verschiedene mineralische Rohstoffe. Die Beryllium- und Glimmernaufkommen sind die höchsten des Landes.

Landwirtschaft

Die Provinz ist ein bedeutender landwirtschaftlicher Standort für China. Der Anteil des Primärsektors an der Gesamtwirtschaft geht zwar seit Jahren kontinuierlich zurück, dennoch wächst die Primärproduktion in absoluten Zahlen weiterhin. Im ersten Halbjahr 2017 stammten 7,7% der Wirtschaftsleistung Xinjiangs aus dem Primärsektor. Die Provinz ist die am schnellsten wachsende Produktionsstätte für Baumwolle, Lavendel und Hopfen Chinas. Mit den zweitgrößten Weidegebieten spielt außerdem die Schafzucht und Wollproduktion eine wichtige Rolle. Zuckerrüben und Früchte (insbesondere Hami-Melonen,

Industrie	<p>Yili-Äpfel, Korla-Birnen und kernlose weiße Trauben) zählen ebenfalls zu bekannten landwirtschaftlichen Produkten der Region.</p> <p>Die Industrieproduktion stieg in den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 um 5,9% auf 141 Mrd. RMB. Der Anteil des sekundären Sektors am BIP stieg um 6,2% gegenüber dem 1. Halbjahr 2016 und macht nun 38,8% des BIPs aus. Zu den führenden Industrien Xinjiangs zählen die Energieproduktion, die Schwerchemie, Bodenschätze, Baumaterialien, sowie die Weiterverarbeitung der landwirtschaftlichen Produkte.</p>
Dienstleistungssektor	<p>Der tertiäre Sektor nahm in der ersten Jahreshälfte 2017 mit einem Anteil von 53,5% abermals mehr als die Hälfte des BIPs ein. Verglichen mit der Vorjahresperiode entspricht dies einem Plus von 8,4%. Die Einzelhandelsumsätze stiegen um 7% auf 138,7 Mrd. RMB.</p>
Verbrauchermarkt	<p>Von Jänner bis Juni 2017 erreichte das städtische verfügbare Pro-Kopf-Einkommen 14.960 RMB (+7,9%). Die Provinzhauptstadt Urumqi stellt dabei das größte Konsumzentrum der Region dar. 2016 wurden dort 36% der Einzelhandelsumsätze der Provinz erzielt. Ein immer größer werdender Anteil des Haushaltseinkommens wird dabei für die Bereiche Unterkunft und Transport und Kommunikation aufgewendet. Das verfügbare Pro-Kopf-Einkommen in ländlichen Regionen lag in der Vorjahresperiode hingegen lediglich bei einem Wert von 1.624 RMB (+8,1%), was rund 11% des durchschnittlich in den Städten verfügbaren Betrages entspricht.</p>
Tourismus	<p>Xinjiang verfügt über ein breites touristisches Angebot. Bekannte Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele sind beispielsweise der Himmlische See auf dem Tianshan-Berg, die Loulan-Ruinen sowie die historische Oasenstadt Gaochang, auch Kocho genannt. Auch der Wintersport gewinnt an Bedeutung, denn es bestehen Pläne zur Entwicklung von zusätzlichen Skigebieten im Tianshan- und im Altai-Gebirge.</p>
Infrastruktur	<p>Dem Ressourcenreichtum Xinjiangs steht ein unterentwickeltes Transport- und Verkehrsnetz entgegen, welches jedoch seit 1999 massiv ausgebaut wird. Die Provinz verfügt aktuell über 18 aktive Flughäfen, die beiden größten sind in der Hauptstadt Urumqi und in Kashgar. Neben zahlreichen nationalen Verbindungen finden auch internationale Flüge vorwiegend in die anliegenden Länder statt.</p> <p>Die Hauptschienenstrecke der Provinz verbindet Urumqi über Lanzhou mit Ostchina. Die Southern Xinjiang Eisenbahn verbindet Turpan und Kashgar. Seit 2014 befindet sich die Golmud-Korla (Geku) Eisenbahn im Bau, die Xinjiang mit der Provinz Qinghai verbinden soll. Die Strecke soll die Southern Xinjiang Eisenbahn an die Qinghai-Tibet-Eisenbahn anschließen und bis 2019 fertiggestellt sein.</p> <p>Im Jahr 2016 sind 223 transnationale Güterzüge aus Xinjiang Richtung Westen nach Kasachstan, Usbekistan, Kirgistan, Russland, Georgien, Polen, Deutschland und die Türkei gestartet, fast dreimal so viele wie im Vorjahr. Auf diese Weise konnte der Export von chemischen Produkten, Baustoffen, Maschinen, Automobilteilen, Textilien und Lebensmitteln aus der Region befeuert werden. 2017 soll die Anzahl auf 300-400 Güterzugtransporte gesteigert werden.</p> <p>Die Regierung Xinjiangs legt 2017 einen starken Fokus auf den Ausbau der Infrastruktur. Dafür sind Gesamtausgaben im Wert von 1,5 Bio. RMB vorgesehen. Unter anderem sollen 200 Mrd. RMB für den (Aus-)Bau von Straßen verwendet werden, ca. 35 Mrd. RMB in das Schienennetz fließen und der Flughafen von Urumqi</p>

für 15 Mrd. RMB ausgebaut werden. Knapp 230 Mrd. RMB sind als Investition für diverse weitere Projekte, wie etwa die Umleitung des Wassers oder den Ausbau der Stromversorgung, vorgesehen.

Staatliche Investitionen

Die staatlichen Investitionen in die Region beliefen sich von Jänner bis Juni 2017 auf 309,1 Mrd. RMB. Die gesamten Anlageinvestitionen (staatl., nicht-staatl. und ausländische) stiegen im selben Zeitraum um 24,6% gegenüber der Vorjahresperiode auf 453,1 Mrd. RMB.

Außenhandel

In den ersten zwei Quartalen 2017 verzeichneten die Exporte einen deutlichen Anstieg von 34,8% gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 7.775 Mio. USD. Auch die Importe nahmen um 29,3% gegenüber derselben Periode zu, was einem absoluten Wert von 1.272 Mio. USD entspricht. Die wichtigsten Exportgüter Xinjiangs sind, unter anderem, Bekleidung, Schuhe und sonstige Textilien. Exportiert wurde überwiegend nach Kirgisistan, Russland, Pakistan, Kasachstan und in die USA.

Zu den bedeutendsten Importgütern zählen Rohöl, medizinische Instrumente und landwirtschaftliche Produkte. Diese stammen primär aus Kasachstan, Usbekistan, den USA und Russland.

Ausländische Direktinvestitionen stagnieren

Seit 2002 stieg das Volumen der ausländischen Direktinvestitionen mit einem Wert von 19 Mio. USD kontinuierlich, bis diese im Jahr 2013 einen Höhepunkt von 481 Mio. USD erreichten. Seitdem stagnieren die Direktinvestitionen und verzeichneten 2015 einen Wert von 453 Mio. USD. In den ersten drei Quartalen 2016 wurden 372 Mio. USD mit einem marginalen Wachstum von 0,1% erzielt. Im diesem Zeitraum gehörten Hong Kong, die Britischen Jungferninseln und die USA zu den Hauptinvestoren in Xinjiang, die meisten Direktinvestitionen erhielt der Herstellungssektor.

Wichtige Städte

Neben der Provinzhauptstadt Urumqi, die mit 3,1 Mio. Einwohnern mehr als ein Viertel des Bruttoregionalproduktes von Xinjiang erwirtschaftet, sind Karamay (Erdöl), Shihezi (Lebensmittelverarbeitung und Papier), Yining (Industrie- und Handelszentrum des nördlichen Bezirks Ili) und Turpan (touristisches Zentrum) weitere wichtige Städte der Region. Die Stadt Hami gehört zu den größten Kohlezentren Chinas und ist zudem bekannt für die Hami-Melone. Kashgar ist Verkehrs- und Handelsknotenpunkt des Tarim-Beckens und erste Station für den Grenzhandel mit Pakistan. Rund 90% der Bevölkerung sind Uiguren. In Kashgar sind vor allem Betriebe der Leicht- und Textilindustrie ansässig.

• 2. Besondere Entwicklungen

Massive Investitionen in den Infrastrukturausbau

Seit Jahren fließen Unsummen an Investitionsgeldern von Peking nach Xinjiang, um die lokale Wirtschaft anzukurbeln und die ökonomische Disparität zu den boomenden Küstenprovinzen auszugleichen. Xinjiang fungiert als Tor zu Zentralasien und spielt somit als Kernregion eine Schlüsselrolle in der Wiederbelebung der neuen Seidenstraße. Beim diesjährigen Volkskongress hat die Lokalregierung Xinjiangs massive Investitionen in Höhe von 170 Mrd. RMB in Hochgeschwindigkeitsbahnstrecken, Autobahnen und Flughäfen angekündigt. Die Summe übersteigt den Gesamtbetrag der Investitionen der Jahre 2011-2015. So sollen Schnellstraßenverbindungen zwischen Urumqi und Kashgar sowie Urumqi und Horgos entstehen. Zudem sollen die Bauarbeiten der schon lange geplanten China-Kirgisistan-Usbekistan-Zugverbindung beginnen. Auf diese Weise soll Xinjiang zu einem wichtigen Zentrum für Transport, Logistik, Finanzen, Kultur und medizinischer Versorgung entlang der neuen Seidenstraße werden. Wie auch schon im Punkt Infrastruktur erwähnt, will die Region 2017 massiv in den Ausbau der Infrastruktur investieren. Zudem sollen

1,2 Mio. Einwohner dazu ausgebildet werden, bei verschiedensten Infrastrukturprojekten in den Bereichen Transport, Energie und Telekommunikation zu helfen. Die Ausbildungsprogramme sollen bis 2020 abgeschlossen sein.

Sightseeing-Flüge für Touristen

Xinjiang will Touristen ermöglichen, größere Distanzen auf Sightseeing-Flügen zurückzulegen. Der derzeit erlaubte Radius von 40km soll auf 300km erweitert werden. Auch die Antragsdauer für solche Flüge soll drastisch verkürzt werden. Der Tourismus rund um Flugzeug- und Heißluftballontouren steigt in Xinjiang stärker an als in anderen chinesischen Regionen. Dies ist unter anderem auf die Zeitersparnis zurückzuführen, die ein solcher Transport im Vergleich zu normalen Straßen mit sich bringt und die in einer flächenmäßig so großen Provinz notwendig sein kann.

Konfliktherde der Region

Aufgrund der Spannungen zwischen Uiguren und Chinesen gilt Xinjiang schon lange als Konfliktherd, immer wieder kommt es zu blutigen Zwischenfällen. Zuletzt kamen bei der Explosion einer Autobombe im Dezember 2016 fünf Menschen und bei einer Messerattacke im Februar 2017 acht Menschen ums Leben. Für die Zwischenfälle wurden islamische Separatisten verantwortlich gemacht. Darüber hinaus ist im März ein Video des Islamischen Staates aufgetaucht, indem erstmals direkte Drohungen gegenüber China geäußert werden. Angesichts dieser Vorkommnisse zeigt die chinesische Regierung militärische Präsenz in Xinjiang (insbesondere in Urumqi, Kashgar und Hotan) und reagiert mit repressiven Maßnahmen, die die Einwohner Xinjiangs an der Ausreise aus der Region hindern und das Beten in Moscheen und christlichen Kirchen verbieten.

China-Eurasia Expo

Im August 2017 fand die China-Eurasia Expo in Urumqi statt, dabei handelt es sich um eine Expo für eine Vielzahl von Branchen und Bereiche des B2B- und B2C-Sektors. Die Pavillons waren u.a. in folgende Großgruppen eingeteilt: Investments, Weine, Textilien und Kleidung, Smart Life, Bauunternehmen, Maschinen und Equipment.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Zuwächse im bilateralen Außenhandel

Für Österreich spielt der Handel mit Xinjiang eine untergeordnete Rolle. Gemäß chinesischer Zollstatistik importierte die Region in der ersten Jahreshälfte 2017 Waren im Wert von 3,3 Mio. USD aus Österreich, 0,9% weniger als im Vorjahr. Verglichen mit dem Importvolumen anderer chinesischer Provinzen belegt Xinjiang im Handel mit Österreich Platz 26 von 31. Die Exporte nach Österreich betragen im selben Betrachtungszeitraum 2,3 Mio. USD (-8,4%), sodass Xinjiang hier Rang 22 einnimmt.

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA nimmt regelmäßig an der im Zweijahresrhythmus stattfindenden Eurasia Expo teil. Die Wirtschaftsmission „Silk Road Exploration“ Ende 2016 des AußenwirtschaftsCenters Peking mit Stationen unter anderem in Urumqi und Khorgos hat zu neuen Geschäftskontakten geführt. Mit einer Reihe von Maßnahmen soll das bestehende Potenzial im Bereich der Agrartechnik und des Fremdenverkehrs erschlossen werden.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

